

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 8 (1940)
Heft: 1

Rubrik: Das künstlerische Werk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das künstlerische Werk

Dieser Raum ist im kommenden Jahre für Besprechungen künstlerischer Werke, die unsere Fragen und unser Lebensgefühl irgendwie berühren, reserviert. Man stellt immer wieder in Gesprächen mit Erstaunen fest, wie wenig die gute einschlägige Literatur bekannt ist. Diese Spalte soll unseren Freunden Hinweise geben, die manches, vielleicht schon verschollene Buch der Vergessenheit entreißen und dem neu erscheinenden in unseren Kreisen zur verdienten Beachtung verhelfen. —

Die Gedichte des Episthenes. Auf Weihnachten des letzten Jahres erschien im Verlag Oprecht, Zürich/New York, ein Band Gedichte, die ein Unbekannter im Geiste griechischer Lebens- und Liebes-Sehnsucht schrieb. In diesen Versen schwingt der Zauber einer versunkenen Welt — und vielleicht einer kommenden. Erfüllt von einer frohen Dieseits-Bejahung, durchglüht von einem starken Erleben, erlesen in der Form, buchkünstlerisch in einem kostbaren Gewande — eine seltene Gabe in fragwürdiger Zeit! Der Preis von Fr. 5.— ermöglicht es jedem Interessierten, sie zu besitzen. Hoffentlich wird das erste Gedicht des Bandes, das wir abdrucken, recht Viele dazu ermuntern.

Die sieben Säulen der Weisheit. Von T. E. Lawrence. In der deutschen Uebertragung von Dag. v. Mikusch. Paul List Verlag, Leipzig. Die Episode einer Freundesliebe, die wir heute veröffentlichen und die in der Februar-Nummer zum Abschluß kommen wird, ist in dem mehrere hundert Seiten umfassenden Werk des genialen englischen Abenteurers enthalten. T. E. Lawrence, Oberst in der englischen Armee und Beauftragter des englischen Geheimdienstes, der Befreier Arabiens, der unerschrockene Kämpfer in unzähligen Wüstengefechten und — tragisches Schicksal! — tödlich verunglückt mit einem Motorrad in den Straßen von London, hat ein Werk geschrieben, das jeder Mann trotz des hohen Preises (Fr. 33.75) besitzen sollte. Es ist ein grandioses Epos der Freiheit, ein Hohelied männlicher Kameradschaft — und eine brennende Anklage gegen diplomatische Bevormundung des wahrhaften Helden. Lawrence ist unvermählt geblieben; ob er zum Kreis des männlichen Eros gehörte, wissen wir nicht mit Bestimmtheit. Es spielt auch gar keine Rolle. Sein Bericht von den beiden jungen Araberfreunden, von ihren Streichen, ihrer trotzig-wilden Kameradschaft und ihrer Liebe über den Tod hinaus wird als Zeichen eines gelebten Lebens in unserem Sinne in der Literatur unverlierbar bestehen bleiben. —

Rudolf Rheiner.

Artkollegen! Werbet Abonnenten für das „Menschenrecht“!